

12. Dezember 2005

**Bördeprojekt Recherchethema beim Schülerprojekt „Umwelt baut Brücken – Jugendliche im Europäischen Dialog“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU)**

Am 07. Dezember recherchierten Schüler des Couven-Gymnasiums in Aachen und des Ungarndeutschen Bildungszentrums in Baja (Ungarn) im Rahmen Projektes **„Umwelt baut Brücken – Jugendliche im Europäischen Dialog“ der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) zum Thema** „Biotop- und Landschaftspflege in der Kölner Bucht“. Die Schüler waren hierbei zu Gast im Versuchs- und Gartenbauzentrum Auweiler der Landwirtschaftskammer Nordrhein-Westfalen.

Die Informationsveranstaltung wurde von Herrn Alexander Becker und Herrn Dr. Matthias Schindler, beides Mitarbeiter des Deutschen Bauernverbandes (DBV) durchgeführt. Herr Becker und Herr Schindler betreuen das Projekt „Naturschutz in Bördelandschaften am Beispiel der Kölner Bucht (kurz „Bördeprojekt“)“, das ebenfalls von der DBU gefördert wird. Im Rahmen dieses Projektes werden betriebsintegrierte Konzepte zur Realisierung von Naturschutzmaßnahmen in Bördelandschaften entwickelt und umgesetzt. Träger des Bördeprojektes ist der Deutsche Bauernverband (DBV).

Nach der Begrüßung im neuen Seminarraum des Gartenbauzentrums führte Herr Schockemöhle (Landwirtschaftskammer NRW) in das Problemfeld Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen im Rahmen der Eingriffsregelung ein. In den nachfolgenden Vorträgen informierten Herr Becker zunächst über die Rolle von Landwirten als Kooperationspartner im Naturschutz, Herr Dr. Schindler anschließend über Ziele und Vorgehensweise im Bördeprojekt. Gelegenheit, sich von den Gegebenheiten vor Ort ein Bild zu machen, bot sich bei einem Ortstermin in Köln-Widdersdorf. Jan Schimana, Betriebsleiter eines Ackerbaubetriebes, der am Bördeprojekt beteiligt ist, erläuterte Motivation und Erfahrungen bei der Anlage von Blühstreifen zur Aufwertung der strukturarmen Bördelandschaft. Nachmittags stellte Herr Dr. Schindler Forschungsergebnisse der faunistischen Begleituntersuchungen des Projektes vor. Die Schüler konnten sich hierbei insbesondere über die Ergebnisse der Wildbienen- und Tagfaltererfassungen informieren. Anschließend referierte Herr Becker zum Thema regionales Saatgut. Bei der Aussaat von Wildkräutern und –gräsern wird in aller Regel nicht auf eine regionale Herkunft geachtet. Da sich bei

verschiedenen Pflanzen, abhängig von den Standortfaktoren, Varianten und Unterarten entwickeln, kann diese Vorgehensweise zu einer Verarmung der genetischen Vielfalt führen.

Schüler in Recherecheteams werden nun die Informationen auswerten und gegebenenfalls durch weitere Recherchen ergänzen. Im Ergebnis werden Zeitungsartikel verfasst, die in der Aachener Zeitung, den Aachener Nachrichten und in der Népszabadság (größte überregionale ungarische Tageszeitung) veröffentlicht werden.